



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Vorlage

Unterausschuss "Personal"

Kreisausschuss

Kreistag

Sitzungsdatum: 24.03.2022

Sitzungsdatum: 24.03.2022

Sitzungsdatum: 31.03.2022

Vorlage Nr.: 0502/20-25/LR/KD

Tagesordnungspunkt	- öffentlich -
Betreff: Nachtragsstellenplan 2022	
Beschlussvorschlag: Der Kreistag beschließt den Nachtrag zum Stellenplan für das Haushaltsjahr 2022 mit einer Gesamtzahl von 1.360,75 Stellen.	

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produktgruppe	Haushaltsjahr
Auswirkungen auf	☐ Ergebnis- und Finanzrechnung	☐ nur Finanzrechnung
	☐ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung

SACHVERHALT

I. Stellenplan

Der Entwurf eines Nachtragshaushalts 2022 wurde am 16.12.2021 in den Kreistag eingebracht. Mit der Einbringung wurde auch ein Nachtragsstellenplan sowie erläuternde Unterlagen hierzu vorgelegt.

Die Notwendigkeit für die Aufstellung eines Nachtragshaushalts sowie eines Nachtragsstellenplans ergibt sich insbesondere aus den finanziellen und personellen Auswirkungen, die sich aus der Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans sowie des INSO-Gutachtens für das Kreisjugendamt ergeben.

In der Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans sollen insgesamt 150,50 Stellen zusätzlich eingerichtet werden. Das INSO-Gutachten sieht für das Kreisjugendamt für den Stellenplan 2022 prioritär personelle Verstärkungen im Umfang von insgesamt 20,00 Stellen vor. Bei somit 170,50 zusätzlichen Stellen ergibt sich eine Gesamtstellenzahl für den Nachtragsstellenplan 2022 von 1.360,75 Stellen.

Weitere Informationen können den „*Unterlagen zur Beratung des Nachtrags zum Stellenplan 2022*“ entnommen werden. Eine aktualisierte Fassung des Nachtragsstellenplans 2022 ist als Anlage beigelegt.

Es ist zudem darauf hinzuweisen, dass mit dem Nachtragsstellenplan das „Stellenplanraster“ differenzierter dargestellt wird. Hiermit wird insbesondere der Entwicklung im Rettungsdienst sowie im Kreisjugendamt Rechnung getragen. Die Stellen für Notfallsanitäter/innen sowie von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern wurden bislang aufgrund besonderer tariflicher Grundlagen in der Zusammenstellung unter „Sondertarif“ geführt. Um mehr Transparenz zu schaffen, werden diese nunmehr in der Entgeltgruppe N bzw. nach dem Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst in den jeweiligen S-Gruppen differenziert ausgewiesen. Zudem werden die drei tariflich beschäftigten Dezernatsleitungen, deren Bezahlung sich an der vglb. Beamtenbesoldung orientiert, im Nachtrag als AT-Stellen geführt.

Der Personalrat des Oberbergischen Kreises hat im Übrigen in seiner Sitzung am 27.10.2021 gemäß § 75 Abs. 1 Ziffer 1 Landespersonalvertretungsgesetz NW den Nachtragsstellenplan zur Kenntnis genommen und keine Stellungnahme hierzu abgegeben.

II. Personalaufwendungen

Im Rückblick auf das Haushaltsjahr 2021 – die Jahresabschlussarbeiten dauern noch an – kann bereits festgestellt werden, dass es bei den „klassischen“ Personalaufwendungen (ohne Pensionsrückstellungen und Versorgungsaufwand) gelungen ist, die vorgegebenen Haushaltsansätze trotz schwieriger Rahmenbedingungen nahezu einzuhalten.

Der um die Kostenerstattungen bereinigte Netto-Personalaufwand ist im Haushalt 2022 mit rd. 54,8 Mio. € veranschlagt. Die o. g. Mehrstellen wirken sich nur bedingt auf die Entwicklung der Personalaufwendungen aus, da insbesondere die zusätzlichen Stellen, die sich aus dem Rettungsdienstbedarfsplan ergeben, überwiegend gebührenfinanziert sind. Im Nachtragshaushalt steigt der Netto-Personalaufwand auf rd. 55,05 Mio. €.

gez.

Jochen Hagt
-Landrat-

gez.

Klaus Grootens
-Kreisdirektor-